

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 26

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b) Das anhängbare Magazin. Von dieser Kategorie werden unterschieden, die am Gewehr anhängbaren aber nicht selbsttätig wirkenden Magazine, womit blos ein besseres Bereitstellen einer Anzahl Patronen zu ihrem Ergreifen und Einführen von Hand bezeichnet wird. Konstruktion siehe Fig. 50—52.

Diese schachtelförmigen Magazine, aus lackiertem Karton oder dergl., 5—10 Patronen fassend, können zwar die Feuergeschwindigkeit des Einladers schon wesentlich steigern, die zur selbsttätigen Repetition befähigten Gewehre aber nicht ersetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

— (Versammlung der schweizerischen Offiziers-Gesellschaft in Luzern am 3., 4. und 5. Juli 1886.) Einladung. Werthe Kameraden! Das Zentralkomite hat die Versammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft auf die Tage des 3., 4. und 5. Juli angesehen und beehrt sich hiemit, Sie zu recht zahlreicher Beteiligung am bevorstehenden Feste einzuladen. Der Umstand, daß dasselbe mit der 5. Säkularfeier der Schlacht von Sempach in Zusammenhang gebracht ist, dürfte unserer Vereinigung eine ganz besondere Weihen geben. — So weit die Annalen unserer Gesellschaft reichen, ist der Fall noch nie eingetreffen, daß es den vereinigten Waffenkameraden unseres ganzen Landes vergönnt war, mit dem Schweizervolle zusammen einen Tag so herzlich freudiger Erhebung, wie den Jubiläumstag von Sempach, feucht zu begehen.

In Würdigung dieser Thatsache sehen wir im Programm vor, den dritten Tag der Offiziersversammlung ausschließlich der Jubiläumsfeier zu widmen und am zweiten Festtag die Waffensammlungen diesmal ausfallen zu lassen, in der Meinung, daß ganz dringende Motiven der verschiedenen Waffengruppen in der Delegierten beziehungswise Hauptversammlung ja immerhin zur Sprache gebracht werden können.

Indem wir, werthe Kameraden, Sie dringend ersuchen, der gedruckten Begriffe unseres Finanz-, Quartiers- und Wirtschafts-Komitee ganz besondere Berücksichtigung zu schenken, wiederholen wir nochmals die Einladung zu recht zahlreichem Besuch der Offiziersversammlung in Luzern.

Mit kameradschaftlichem Gruße
Luzern, im Mai 1886.

Namens des Zentralkomitee
der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft,
Der Präsident:
A. Pfyffer, Oberstdivisionär.
Der Aktuar:
E. v. Schumacher, Oberst.

Programm. Samstag, den 3. Juli: 4 Uhr 25: Ankunft der Eidgenössischen Offiziersfahrt in Luzern. Dieselbe wird von dem Central- und Organisationskomitee, den Ehrengästen und bereits in Luzern anwesenden Offizieren am Bahnhof abgeholt und zum Rathaus am Kornmarkt begleitet. Übergabe der Fahne an den Vorort Luzern. Nachher Lösung der Festkarten; Quartier-Anweisung im „Hotel St. Gotthard“.

5 Uhr 30: Delegierten-Versammlung im Grossrathssaale des Regierungsgebäudes. Abends: Freie Vereinigung auf dem „Gütsch“.

Sonntag, den 4. Juli: 9 Uhr: Hauptversammlung im Grossrathssaale.

1½ Uhr: Bankett.

4 Uhr: Spazierfahrt auf dem Bierwaldstättersee. Abends: Vereinigung im Kurhaus. — Konzert.

Montag, den 5. Juli (Jubiläumsfeier in Sempach): 7 Uhr: Abfahrt mit Extrazug nach Sempach.

9 Uhr: Sammlung der Offiziere im Meyerholz beim Schlachtfeld.

10 Uhr: Offizieller Festakt beim Winkelriedstein.

11½ Uhr: Volkschauspiel; nach Schluss desselben Abmarsch nach Sempach zur Enthüllung der Jubiläumsäule.

3 Uhr: Bankett in der Festhütte.

6 Uhr: Rückfahrt mit Extrazug nach Luzern. — Begleitung der Fahne zum Rathaus am Kornmarkt.

9½ Uhr: Festfahrt auf dem See: Berg- und Uferbeleuchtung, nachher: Freie Vereinigung im Kurhaus.

Schluss des Festes. — Venue für das ganze Fest: Dienststelle mit Rühe.

Erklaerungen. Verzeichniss: 1) Delegiertenversammlung vom 3. Juli (im Grossrathssaale):

a. Eröffnung durch den Präsidenten.

b. Konstituierung der Delegationen.

c. Rechnungsklage. Mittheilung des Zentralkomites über die finanzielle Lage der Gesellschaft. Bericht der Rechnungsrevisoren.

d. Mittheilung des Berichtes der Kommission für Prüfung der eingelangten Preisaufgaben; Anträge auf Prämierung.

e. Referat und Antrag des Zentralkomites über die Frage der Einführung von Kadres-Vorkursen bei den Wiederholungskursen der Infanterie.

f. Referat und Antrag des Zentralkomites über die Frage der Abänderung der Organisation der Schießübungen.

g. Eventuelle Anträge von Sektionen oder Mitgliedern.

h. Wahl des künftigen Vorortes.

2) Hauptversammlung vom 4. Juli (im Grossrathssaale):

a. Eröffnung der Verhandlungen.

b. Hauptvortrag von Herrn Stabsmajor Weber über den gegenwärtigen Stand der Befestigungsfrage.

c. Vortrag von Herrn Stabshauptmann Strohl über die militärische Luftschiffahrt.

d. Referat über die Frage der Reorganisation unserer Schützenbataillone.

e. Eröffnung der Gouverts der preisgekönnten Verfasser von Preisaufgaben.

f. Mittheilung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung durch den Herrn Referenten.

g. Motiven und Anregungen.

Cirkular der Festkomitee. Werthe Kameraden! Wie Sie dem vorstehenden Festprogramm entnehmen, ist das Schweizerische Offiziersfest mit der 500jährigen Sempacher Jubiläumsfeier in Verbindung gebracht. Alles läßt erwarten, daß über diese Fete eine außerordentlich große Menschenmenge in Luzern zusammenströme. Die zahlreichen Hotels und Gasthäuser sind in diesem Moment bereits sehr stark von der Touristenwelt in Anspruch genommen. Es erwachsen von daher dem Wirtschafts- und Quartierkomitee betreffs Verpflegung und Unterkunft der geehrten Festgäste außergewöhnliche Schwierigkeiten. Wir müssen Sie daher dringend bitten, uns so bald als möglich die bestimmte Zahl der von Ihrer Sektion zu erwartenden Festbesucher mitzuteilen zu wollen und gleichzeitig anzugeben, was für Quartiere — Hotels, Privats, Gräts oder Cafernes-Quartiere — und wie viele jeder Art gewünscht werden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß, Dank dem loyalen Entgegenkommen des Sempacher Festkomites, neben der eigentlichen Festkarte für alle drei Tage zu Fr. 15. — noch eine Offizierskarte für den letzten Festtag, den Tag der Schlachtfest in Sempach, ausgegeben werden kann. Diese Karte berechtigt für das Volkschauspiel, das Bankett, die Seefahrt am Abend usw. Im Interesse der Herren Offiziere selbst erlauben wir uns indessen zu bemerken, daß das Festkomitee von Sempach den Herren Offizieren für das Bankett eine bestimmte, aber jedenfalls genügende Anzahl von Gouverts in der Festhütte reservirt, allerdings in der Meinung, daß sämmtliche Karten bis Sonntag den 4. Juli, Abends, gelöst seien. Später erfolgenden Nachfragen kann unmöglich Garantie sicherer Entsprechung gewährt werden.

Indem wir Sie, werthe Kameraden, hiemit höflich ersuchen, das hintenstehende Formular möglichst genau auszufüllen und bis längstens den 25. Juni franko an die beigebrachte Adresse zurückzuliegen zu lassen, hoffen wir, daß von der hiemit gebot

nen Gelegenheit zur Beteiligung am Feste recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werde.

Mit kameradschaftlichem Gruße!

Für das Finangkomite: Für das Quartermomite:
A. v. Moos, Oberstl., C. Weber, Oberst,
Präsident. Präsident.

Für das Wirtschaftskomitee:
H. Heller, Major,
Präsident.

Diesem Birkular liegt ein Anmeldebogen bei, dieselben sind adressirt an Herrn Oberst Weber in Luzern.

— (Der Offiziersverein der 7. Division) hat einen Beitrag von 250 Franken für das Sempacher Denkmal dem Zentralkomitee des elbg. Offiziersvereins eingefendet.

— (Das Artillerie-Kollegium in Zürich) feiert am 1. Juli den zweihundertjährigen Bestand der Gesellschaft durch einen Festzug mit historischen Gruppen, Errichtung eines Zeltlagers und Veranstaltung eines Mörserschießens im „alten Stil“ auf der Allmend, Aufführung eines Festspiels ebendaselbst im Freien und Bankett in der Brunau. Bei einbrechender Nacht wird dem Publikum noch ein besonderes Schauspiel geboten, indem eine Mörserbatterie ein simulirtes Pulvermagazin in die Luft sprengen soll. Mit der Abschlussfeier ist Hauptmann H. Escher beauftragt. Dieselbe hat zum Gegenstand die Theilnahme und Mitwirkung der Eidgenossen an den italienischen Kriegen des sechzehnten Jahrhunderts.

— (Die Sammlung für die Winkelriedstiftung) hat in Winterthur bis jetzt schon die schöne Summe von 12,000 Fr. ergeben, ist jedoch noch nicht ganz geschlossen. — Die Regierung von Nidwalden beschloß eine Spende von 1000 Fr. an den Winkelriedfonds zu geben und auf eine weitere Winkelriedfeier zu verzichten.

Bern. (Militärplicht der Lehrer.) Die Schulkommissionen des Amtes Warwangen haben an sämmtliche Schulkommissionen des Kantons Bern ein Birkular versandt, um sie zur Mitwirkung an einer allgemeinen Petition an die kantonale Erziehungsdirektion einzuladen, behufs Errichtung einer grundsätzlichen Regelung der Frage des Militärdienstes der Lehrer. Das Birkular betont namentlich Folgendes:

Durch den häufigen Militärdienst der Lehrer wird insbesondere für den Fall, daß diese Offiziersstellen bekleiden, die Schule in hohem Grade geschädigt und der zur Errichtung des erforderlichen Personals notwendige ununterbrochene Fortgang des Unterrichts vielfach geradezu verunmöglich. Da ferner die wünschenswerthe Verlegung der Kurse auf die Schulferien sich wegen der territorialen Abgrenzung der Divisionsgebiete einerseits und des Mangels an Uebereinstimmung in der Fertigzeit in den verschiedenen Landestheilen andererseits meist als unhünlich erweist, so haben nicht wenige Schulkommissionen diesbezüglich schon höchst unangenehme Erfahrungen zu machen gehabt. Die Art und Weise einer derartigen definitiven Regelung dürfe der hohen Behörde zutrauensvoll überlassen werden. Um zweckmäßigsten erscheine es, wenn einfach die betreffende Bestimmung der Militär-Organisation zur Ausführung gelangen, d. h. wenn ein für alle Mal prinzipiell erklärt würde, daß es mit dem absolvierten Recrutendienst für Lehrer sein Bewenden haben solle.

— (Ausbmarsch der Artillerie-Rekrutenschule in Thun.) Die Artillerie-Rekrutenschule der Batterien Nr. 13 bis 21 (Bern), 22 (Luzern) und 25 (Aargau) hat einen dreitägigen Übungs-marsch unter Leitung des Schulkommandanten, Hrn. Oberst Schumacher, unternommen. Den ersten Tag, Mittwoch den 2. Juni, erfolgte der Abmarsch von Thun in's erste Quartier nach Worb, am folgenden Tag marschierte die Kolonne in zwei Abteilungen nach Hindelbank, wo sie in Anwesenheit des Hrn. General Herzog Geschützaufstellung nahm und der Donner der Kanonen fröhlich in die frische Morgenluft hinausdröhnte. Nach kurzer Rast im Dorfe Hindelbank, dessen Bewohner über den unerwarteten Besuch nicht wenig erstaunt waren, erfolgte der Rückmarsch über klassischen Boden, nämlich durch das Grauholz, um auf dem Beundenfeld bei Bern ein Bivouak zu bezleben. Von dem festigen Gewitter, das am 3. Juni Abends über jene

Gegend niederging, erhielt die Truppe auch ihren rohlichen Antheil, kehrte aber dennoch wohlbehalten ohne Unfall am 4. nach Thun zurück, wo sie gegen Mittag anlangte, um vor ihrer Entlassung die Inspektion durch den Oberinstructor der Artillerie zu bestehen.

U n s l a u d.

Deutschland. (Mittheilungen über den deutschen Offiziers-Verein.) Wie im Oktober des vergangenen Jahres, so ist auch in diesen Tagen eine (Aprils) Mittheilung seitens des deutschen Offiziersvereins veröffentlicht und an alle Mitglieder versandt worden. Dieselbe beginnt mit der Bekanntmachung, daß der Generalleutenant von Webern an Stelle des in das Komitee zurückgetretenen Generalleutnants v. Görne mit der Wahrnehmung der Geschäfte des ersten militärischen Direktionsmitgliedes beauftragt worden ist und daß die ordentliche Mitgliederversammlung pro 1886 auf Freitag, den 29. Oktober 1886, Nachmittags 2 Uhr, einberufen wird. Die Versammlung findet im Vereinshause statt und sind auf die Tagesordnung gesetzt: Vorlage des Geschäftsberichts und der revisierten Jahresrechnung pro 1885/86; Antrag auf Decharge; Neuwahl von drei Komiteemitgliedern gemäß § 16 des Statuts.

Weiterhin enthält die Aprils-Mittheilung eine Anzahl von Preis-Ermäßigungen, Veränderungen und Zusätzen, sowie einen interessanten kurzen Bericht über die Geschäftstätigkeit im zweiten Geschäftsjahre vom 1. April 1885 bis 31. März 1886.

Hier nach betrug die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder am 31. März 1885: 14,104, am 31. März 1886: 16,362, so daß also im Laufe des zweiten Geschäftsjahres 2258 neue stimmberechtigte Mitglieder hinzutreten, während 1014 Jahreslizenzen (gegen 470 im Vorjahr) an außerordentliche Mitglieder ausgeben wurden.

Der Garantiefond (nach § 5 des Statuts Minimalbetrag 500,000 Mt.) beträgt 925,450 Mt., von denen gegen Abnahme-Verpflichtungsscheine zweier Zeichner 200,000 Mt. reponirt sind, so daß das effektiv ausgezahlte Antheilscheinkapital 725,450 Mt. beträgt. Hervon sind in Effekten, gemäß § 8 des Statuts, bei der Reichsbank und den Bankiers des Vereins Mt. 544,634. 10 deponirt.

Der Gesammtumsatz der von dem Vereinshause selbst gelieferten Waren betrug 1,756,904 Mt. (1884/85 Mt. 1,064,626. 30), ungerechnet diejenigen Waren, welche durch Vermittelung des Vereins von solchen Firmen, die mit dem Verein in Verbindung stehen, an die Mitglieder direkt geliefert worden sind. Von obiger Ziffer entfallen auf den eigenen Werkstättenbetrieb Mt. 528,330. 70 (1884/85 200,000 Mt.).

Es wurden in der Uniformwerkstätte des Vereins nach Maß angefertigt 10,095 Stücke und in der Wäschewerkstätte an Hunden 9679 Stücke. Der Gesammtumsatz verteilt sich auf 51,911 einzelne Rechnungen, gegen 34,354 im Vorjahr.

An schriftlichen Ordres — die persönlichen Wareneinkäufe im Vereinshause ungerechnet — wurden bearbeitet 31,978. Durch Vermittelung des Vereins von den mit demselben in Verbindung stehenden Lieferanten wurden ausgeführt 2242.

Zur Vergrößerung der Vereinräume, welche durch den Geschäfts- und Werkstättenbetrieb notwendig wurde, ist die zweite und dritte Etage des Hauses Dorotheenstraße 78/79 vom 1. April 1886 ab erneuert und in diese Räume die Abtheilung I (Bekleidung, Militäressen etc.), welche sich bisher im Parterre-geschöß befand, verlegt worden.

Der Abschluß der Jahresrechnungen (Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto) wird in der im Oktober 1886 erschienenen Preisliste III veröffentlicht werden.

Neben der Aprils-Mittheilung sind gleichzeitig in einem besonderen Heftchen die vom Verein für seine Mitglieder ausgewirkten Verkehrserleichterungen gesammelt herausgegeben worden. Darauf hat der Verein augenblicklich im deutschen Reiche mit 97 im Auslande mit 51 Hotels und Kurs- und Heilanstalten Verträge auf Preisermäßigungen abgeschlossen. Ferner veraußgibt derselbe an seiner Tageskasse Bons resp. Billets zu reduzierten